

Grab-Wappenschild der von Bünau, aus Holz geschnitzt, farbig, nebst Helm und Sporen; aus gleicher Zeit.

Orgel, erbaut im Jahre 1715 von Jacob Donat zu Zwickau.

Glockenstuhl, bez. Gloria in excelsis 1712; zugleich mit dem Dachreiter errichtet.

Glocken. Die grosse, lt. Inschr. im Jahre 1712 von Gottfried Prasser zu Zwickau umgegossen, trägt das Wappen des kurfürstlichen Oberhofmeisters Carol Rex und die Aufschrift:

VERHERTE NICHT DAS HERZ FÜR MEINER LAUTENT STIMME  
SONST REDET GOTT MIT DIR IN SEINES ZORNES GRIMME.

Die mittlere Glocke trägt das Wappen des Obristlieutenants Carl August Christoph Rex, die Abgüsse der Darstellungen einer auf den Frieden zu Hubertusburg geprägten Denkmünze, sowie die Aufschrift:

INDEM UNS KRIEGES LASTEN DRUCKEN  
RAUBT UNSRE KOENIGIN DER TODT. 1757.  
BEIM LAUTEN SPRING ICH SELBST IN STUCKEN  
DER FRIEDE KOMT DOCH NEUE NOTH!  
AUGUST UND FRIEDRICH CHRISTIAN STERBEN! 1763.  
DER THRAENE WERTH DIE JEDEM FLOSS:  
GOTT STUTZET SACHSENS CHUR UND ERBEN  
DA FLECHSIG MICH IN GLAUCHA GOSS. 1764.

Die kleine Glocke, dem Schlusse des 15. Jahrh. entstammend, trägt die Namen der Evangelisten und den Spruch:

*o rex glorie veni ✠*

Schloss, aus einer Wasserburganlage hervorgegangen, welche eine hier bewahrte Aquarelle vom Jahre 1736 noch genau erkennen lässt, durch Brand verwüstet im Jahre 1661. Die einzigen Reste der mittelalterlichen Anlage bestehen in den zwei, Wendeltreppen enthaltenden, Eckrundthürmen. Saal mit reicher Stuckdecke des 17. Jahrh. — Zwei treffliche Gemälde mit Schäferseenen, bez. 1755. — Zwei treffliche Fayenceöfen aus gleicher Zeit. — Saaleinrichtung vom Schlusse des 18. Jahrh.

Zu Blankenhain bei Weber erschien im Jahre 1820 ein farbiger Kupferstich in Gross-Quart, das Schloss darstellend, gezeichnet von Pessler, gestochen von A. Schule.

Lit.: Schumann-Schiffner, Lexikon von Sachsen XIV, S. 485.

### Burkersdorf bei Kirchberg.

Kirchdorf, 10,5 km südlich von Zwickau.

Kirche, als Kapelle im 13. Jahrh. errichtet, erneuert lt. Inschr. im Jahre 1679. Das nur 7,20 m lange und 6,50 m breite, mit Holzdecke versehene Schiff öffnet sich nach dem rechteckig geschlossenen Chore im romanischen Triumphbogen. Die kleinen Fenster der Südseite sind gleichfalls im Rundbogen geschlossen. Mit spitzem Dachreiter; architekturlos.

Am Altar die aus fünf kunstlosen, überstrichenen Holzfiguren bestehenden Reste des ehemaligen Altarwerkes; um 1500.